

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde der Elops-Gemeinschaft,

ein irgendwie „unwirtliches“ Jahr neigt sich dem Ende zu. Es stand und steht unter dem „Zeichen“ von Corona. Die Welt hat sich verändert, die große und unsre kleine.

Wir sind vor Herausforderungen gestellt, die wir so (noch) nicht kannten, auch mit zunehmender Unsicherheit, Angst, Sorge ... (wer kennt sie nicht, diese oft so hartnäckigen Begleiter bei Tag und Nacht).



*„Wenn morgen die Welt unterginge,
würde ich heute noch ein
Apfelbäumchen pflanzen“*

Martin Luther

Was wir brauchen, sind vor allem „gute Wegbegleiter“ wie **DANKBARKEIT – HOFFNUNG und GOTT-VERTRAUEN.**

Zeichen der **HOFFNUNG** sind und setzen für uns

- Freunde, Wegbegleiter, Menschen, die uns Helfen zu Helfen
- ermutigende Worte, Nachfragen – damit wir immer wieder den richtigen Blickwinkel finden, Neu(es) Denken lernen und Veränderungen wagen.
- unser Apfelbäumchen im Elops-Hof – es hat dieses Jahr zum 1. Mal Früchte getragen.

GOTT SEI DANK

steht unser Leben nicht unter dem „Zeichen von Corona“, sondern unter dem Zeichen von „Krippe und Kreuz“.

„Fürchtet euch nicht!“

**Um uns das zu sagen,
bist du, Jesus, auf diese
Welt gekommen.**

**Denn Weihnachten
heißt:
Fürchte dich nicht,
ich bin bei dir.**

In diesem Sinne wollen wir dieses Jahr beschließen und guten Mutes in ein neues gehen.

Blieben Sie behütet an Leib und Seele. DANKE für Ihr Interesse und Ihre Treue in vielerlei Hinsicht.

Herzlichst, Ihre/Deine ELOPS



Die „Neuen“ stellen sich vor

Leiterkreis-Neuwahl

(September 2020)



Bernhard Bauer

Jahrgang '56, verheiratet mit Gretel, Vater von vier erwachsenen Kindern, ein Enkelkind.

Bei Elops bin ich seit 1978. Meine Hobbies: Musik, Bergwandern, Radfahren und hin und wieder Motorradfahren.

Seit vier Wochen bin ich nun in Rente. Schön mag mancher sagen, nur muss ich noch meinen neuen „Fahrplan“ finden. Dazu gilt es, los

zu lassen – loslassen von Lieb gewordenem und Vertrautem, Verantwortung abgeben, nicht mehr gefragt zu sein, aber auch keine berufliche Verpflichtung mehr zu haben – eben einen Haken dahinter zu machen.

Dafür bietet sich jetzt die Möglichkeit, liegengebliebenes aufzuarbeiten, aufzuräumen, auszumisten – Ballast abzuwerfen, den Tag ohne Druck gestalten, gemeinsame Wünsche erfüllen, für die bisher keine Zeit war, Zeit für unser Enkelkind zu haben,...

Ich will lernen, die neue Freiheit dankbar zu genießen und als etwas sehr Positives zu bewerten.

Sowie sich meine Lebenssituation verändert, stellt sich mir schon auch die Frage: Passt mein Glaube noch zu mir und ist er auch in die Jahre gekommen? Ist da nicht auch manches, was zu entstauben oder gar zu entrümpeln ist - neben gutem Durchlüften der Lebensräume?

Und doch will ich die Grundpfeiler, die wichtig für meinen Glauben sind, nicht verrücken:

- Dass ich Gott vertrauen kann, denn er meint es gut mit mir, weil er mich liebt.
- Dass ich bei Gott geborgen bin, weil er der gute Hirte ist.
- Dass ich die Gewissheit habe, nicht aus Gottes Hand zu fallen.
- Dass ich gelassen bin – bei allen Umtrieben und Umbrüchen in dieser unserer Zeit, denn:

„Die Herren dieser Welt gehen, unser Herr kommt.“
(Gustav Heinemann)

Ich heiße **Helmut Ensenberger**, bin 54 geboren (bis zu meinem 60sten habe ich immer das Alter gesagt, nun das Geburtsjahr – klingt besser). Seit 37 Jahren glücklich verheiratet – 2 erwachsene Töchter und 5 wunderbare Enkel, an denen wir viel Freude haben.

Ich bin seit Dezember 1974 bei den Elops.

Juni 2019 ging ich in Rente und eigentlich wollte ich so Anfang 2020 wieder mit einem Mini-job anfangen. Im Gebet hat mir aber dann Gott klar gemacht, dass ich diese Zeit mit Ihm am Elopshof verbringen soll. So entschied ich mich für die Arbeit am „Hof“.

Bei einem gemeinsamen Gebet am Elopshof sagte ich da einmal zu Gott: „Gib mir doch die richtigen Worte, wenn es mal zu einem Gespräch kommt“ (Reden war nie meine Stärke) - da sagte er: „Du muss nicht viel Reden – dir habe ich die Gabe des Zuhörens gegeben“ und so gehe ich nun völlig entspannt an meine „Arbeit“. Ja, auch das Hören auf Gott hat sich da bei mir verändert – Hören ist mir sehr wichtig geworden.

Ich bin nun an 2 Nachmittagen am Elopshof an der Warenannahme. Die Arbeit macht mir viel Freude und der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen tut einfach gut. Ich höre so manche Lebensgeschichte – und am Ende wird doch nicht immer Alles gut.

In meiner Freizeit bin ich gerne im Garten oder im Keller bei meiner Mollereisenbahn, auch Kochen und Backen bereitet mir viel Freude. Die Ge-



meinschaft mit anderen Christen ist mir sehr wichtig – vor allem das gemeinsame Gebet. Aneinander teilhaben, miteinander trauern – sich miteinander freuen.

Auch der Gottesdienst am Sonntag gehört bei mir einfach dazu. Dabei ist mir nicht so wichtig, wer da predigt. Ich habe aufgehört Gott vorzuschreiben, durch wen er zu mir spricht.

Ich freue mich, Dich/Sie am Elopshof zu treffen.



Doris Hiemer

55 Jahre, verheiratet mit Thomas, zwei Söhne Hannes (22 J.) und Daniel (fast 18 J.). Seit 1994 wohne ich mit meiner Family in Uffenheim und bin seither mit Elops unterwegs.

In den letzten 7 Jahren erlebte ich im Leitungsteam, wie spannend es sein kann eine Gemeinschaft mitzugestalten, Veränderungen anzugreifen, Gaben ein- und Ideen umzusetzen, Krisen auszuhalten, „den anderen höher zu achten, als sich selbst“, leckere Käse- und Obstplatten zu genießen (ist zwar nicht spannend aber genussvoll!) und einiges mehr. Das Beste war und ist die Gewissheit, dass Gott in und um uns (ge)wirkt, egal in welcher Situation, ob Umbruch, Unsicherheit oder Erfolgserlebnis. Darauf verlassen sich mich auch in den nächsten Jahren.

Gabi Weidemann

*Liebe Leser*innen,*

Wir leben in herausfordernden Zeiten, tagtäglich, ob mit oder ohne Corona. Als Mutter, als Tochter, als Schwester, im Beruf und privat, als Nachbar, als Christ, in einer Gemeinde, in einer Gemeinschaft, bei Elops.

Als Christ leben – wie buchstabiere ich das für meinen Alltag? Dies ist etwas, das mich sehr herausfordert und beschäftigt. Täglich neu. Es ist für mich ein beständiges Übungsfeld Jesus Raum zu geben, mich ihm anzuvertrauen und mich ganz und gar darauf zu verlassen, dass Er in allem da ist.

Auch wenn es Begegnungen gibt, die Mühe machen - Er ist da. In einem Wort des Freundes und in einer Umarmung – Er ist da.

In Streit und Versöhnung – Er ist da.

In Stress und Hektik – Er ist da.

In jedem Freudenaugeblick, in jedem Durchschnaufen und Luftholen – Er ist da.

In jeder Rat- und Kraftlosigkeit – Er ist da.

In jedem Lächeln und in jeder Ermutigung – Er ist da.

In jedem Versagen und in jedem Scheitern – Er ist da.

In Ihrem und meinem Leben – Er ist da.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir diese Gewissheit immer wieder ne durchbuchstabieren und ver-inner-lichen.

bleiben Sie behütet, Ihre Gabi Weidemann

Kleiner Steckbrief:

Ich bin verheiratet mit Thomas, habe 3 Kinder und 1 Enkelkind

„Elopine“ bin ich seit 1991, seit 5 Jahren tätig im Leitungskreis, Lobpreis zu Hause, bei Elops und im Impulsgottesdienst ist für mich Seelenwärmer und Begegnungsraum mit Jesus.

Beruflich bin ich als Schulleitung der Arche-Noah-Schule in Bad Windsheim tätig.





Helga Schraml

Im Laufe meines Lebens, als Ehefrau, Mutter, Oma, im Beruf als Therapeutin wurde mir eine Überzeugung immer wichtiger:

Gott ist groß! größer als....

Wie oft stehen wir vor Herausforderungen, die uns fast unüberwindlich erscheinen, keine Lösung in Sicht. Wir erkennen, dass unsere Möglichkeiten etwas zu bewirken sehr begrenzt sind.

Wie hilfreich ist dann das Wissen, dass Gott größer ist und Er alle Fähigkeit hat, etwas zum Guten zu verändern. In Seiner Zeit, in Seiner unvergleichlichen Art. Und daran dürfen wir teilhaben, im Gebet und im Tun. Es macht mich froh ein kleines Glied im großen Ganzen sein zu können.

Herzliche Grüße, Helga Schraml

Thomas Weidemann

47 Jahre, verheiratet mit Gabi, zwei Söhne Lukas (28 J.) und Joshua (18 J.), eine Tochter Sarah (16 J.)

Tätigkeit: selbstständig als Rechtsanwalt und Geschäftsführer der HKJ Bayern GmbH im Bereich der stationären Jugendhilfe, Hobbys: Familie, Elops, Wandern und Golfen

Ich bin seit 1973 bei den Elops, zunächst als eines der ersten Elops-Kinder, und seit 1991 mit einer bewussten Entscheidung für Elops.

Seitdem hatte ich verschiedene Aufgabenbereiche, seit 2013 bin ich im Leitungskreis und seit Mitte 2017 der 1. Vorsitzende unserer Gemeinschaft.

Wenn ich gefragt werde, welche Bibelstelle mir wichtig ist und mich täglich herausfordert, fällt mir sofort 1. Korinther 1- 13 ein, das sogenannte Hohelied der Liebe im neuen Testament. Paulus hat das ganz kurz und prägnant formuliert: „Was bleibt sind Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei, die Liebe aber ist die Größte unter ihnen.“ Die Frage, die mich bewegt, ist dabei: Wie vermittele ich Glaube, Hoffnung und Liebe, lebensnah und überzeugend?

Glauben ist nicht ein vages Vermuten, sondern eine innere Gewissheit, dass mein Vertrauen nicht enttäuscht wird. Diese Gewissheit stellt sich aber keinesfalls von selbst ein, sie basiert auf einer Beziehung mit Jesus Christus.

Wenn es einen gibt, dem man glauben kann und dessen Worte Gültigkeit behalten, dann gibt es Hoffnung. Ein Mensch, der keine Hoffnung mehr hat, verzweifelt. Und darum ist es meine und unsere Aufgabe, zu Jesus einzuladen, damit Menschen Hoffnung für ihr Leben gewinnen.

Jesus offenbart uns in erster Linie einen liebenden Gott. Was auch kommen mag, Jesus weiß um mich und meine Sorgen. Nach 1. Johannes 4,10 ist das Einzigartige an dieser Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Gott hat uns zuerst geliebt. Da ist eine Liebe, die nicht fordert, sondern fördert. Die sich hingibt und den anderen nimmt, wie er ist, mag er sein, wie er will. Dies mündet in der Weisung: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Diese Worte stellen nur grob die Herausforderung dar, der ich mich und der wir uns als Christen stellen dürfen: Miteinander Vertrauen aufbauen, Hoffnung vermitteln und Liebe praktizieren. Das ist im alltäglichen Leben nicht einfach, aber mit der Kraft der Vergebung und einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus eine Lebensaufgabe und täglich in jeder Situation präsent.



Ein paar Fotos und Gedankensplitter – „was uns bewegt“

Gemeinschaftstreffen – Hauskreise – Gottesdienste – Einkehrwochenenden – Freundestag – MSE...

...Vieles konnte und kann nicht mehr (so) sein...

Internfreizeit Herbst 2020
in Kloster Triefenstein, Thema

„Jünger wird man unterwegs“



Notizen aus den geistlichen Impulsen von Br. Dieter:

- JÜNGER wird man unterwegs – als Gemeinschaft, in guten wie in schlechten Tagen
- der Preis von Gemeinschaft ist höher, als wir in unserer Jugend dachten
- Zumutungen Gottes ... um zu reifen – Unser Leben ist ein Reifungsauftrag
- der Meister ging zu Fuß
- wir mussten uns durchglauben
- Annehmen z.B. Danken für das, was schwierig ist oder „... ich mag es mögen“
- Je mehr ich darüber nachdenke, umso weniger verstehe ich!
- Ich muss die Wege des Herrn nicht verstehen, um zu vertrauen. Ich vertraue ihm, um zu verstehen.
- Lebe das, was du verstehst. „Verstehen folgt dem Gehorsam“ (Zitat D. Bonhoeffer)



Kirche Triefenstein



Wir sind am „Sortieren“



„Jünger wird man durch JESUS“

ELOPS aktuell

aus Sicht unseres 1. Vorsitzenden
Thomas Weidemann

Bewegung bringt Veränderungen mit sich

Wir Elops stellen nach unserem Jubiläumsjahr fest, dass es neben unseren Erfahrungen der letzten 50 Jahre in der Nachfolge Jesu Christi mit gemeinsamen Beten, miteinander Singen, Loben, Feiern, viel Engagement und Herzblut weiter eine spannende Herausforderung ist, gemeinsam den Weg zu gehen, den Gott für uns vorsieht. Dabei erfahren wir Gottes Nähe und Beistand in den guten Zeiten wie auch in dunklen Stunden der Angst, Not oder Tränen. Es ist einerseits ein Segen, dies in einer Gemeinschaft zu erleben, andererseits aber auch immer wieder eine neue Herausforderung in der Begegnung mit Geschwistern, sind wir doch - nach Gottes Willen - alle unterschiedlich und mit verschiedenen Geschwindigkeiten auf unserem Lebensweg unterwegs. Im Hinblick auf den Nächsten ist dabei immer als wichtigster Grundstein der liebende Blick Jesu als Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Auf diesem Weg lernen wir auch im 51. Jahr neu den Wert unserer Gemeinschaft zu erkennen und wertzuschätzen, gerade wenn Zeiten einer Veränderung anstehen und Herausforderungen wie Corona auch uns als Christen fordern.

Eine Veränderung in unserem Arbeitszweig Offene Hände gab es zum Anfang dieses Jahres auch in unserer Geschäftsleitung. Zum 01.04.2020 beendete Carmen Preiß ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin und Walter Hank und Werner Berr übernahmen kommissarisch die Leitung unseres Arbeitszweigs Offene Hände.

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie zeigt sich, dass der Spagat zwischen sozialem Engagement auf dem Boden des Evangeliums und wirtschaftlichem Handeln weiter eine große Herausforderung ist.

In Verantwortung vor unserem Auftrag bei Elops Offene Hände überprüfen wir deshalb unsere Strukturen und unsere Entwicklungsmöglichkeiten und freuen uns weiter am Bau des Reiches Gottes mithelfen zu dürfen.



Herzlichen DANK unseren Mitarbeitern

allen Ehrenamtlichen, FSJ-BFDlern,
Maßnahme-Mitarbeiter,
Kurz- und Schnupperpraktikanten & Hauptamtlichen

- für euer DA-Sein, eure Treue
- euer Mit-Denken und eure Kreativität
- eure Zugewandtheit, Freundlichkeit und Flexibilität
- eure Gebete
- all euren Einsatz und eure Unterstützung



Hanna Widulle (BFD)



Jonathan Krutsche (BFD)



Jan Rossmeisl (BFD)

Wir freuen uns, wenn es euch gut geht, ihr gerne kommt und jede(r) „seinen Platz“ findet im Großen-Ganzen von Elops-Offene-Hände (ob an der Kasse, in der Sortierung, in der Warenannahme ... ob vor und hinter den Kulissen). Offene-Hände braucht Menschen mit einem offenen Herzen für unsere Vision. Diese Vision liegt begründet in dem Aufruf aus Jesaja 58, 6 + 7 „Reiß weg allerlei Last“. Was das konkret für uns bedeutet und was wir dazu beitragen können, ist und bleibt eine ständige Herausforderung ...

Herzlichen Dank allen, die uns HELFEN zu HELFEN

- unseren Spendern (ob mit Geld- oder Sachspenden)
- mit ganz praktischer Hilfe
- im Gebet
- unseren Kunden

Danke für Ihre/eure Treue



- ▶ Ab September 2021 gibt es wieder freie Plätze für FSJ bzw. BFD, auf Anfrage auch BFD 27+ (für Ältere).

Info/Ansprechpartner:
Walter Hank,
Tel. 09841/40108-230
oder info@elops.de

Hilfsgüter-Weitergabe und -Transporte in Notgebiete

Seit 1992 unterstützen wir die Arbeit der aus Mittelfranken stammenden Missionarin Helga Nürnberger im Rahmen von Restore Ministry in Rumänien. Sie schreibt uns:

„Liebe Elops
Von Herzen gruessen wir Euch von Rumänien. Wir sind in einer herausfordernden Zeit.
Sehr schätzen wir es, dass Elops uns immer treue Unterstützer sind. Danke für alle Hilfstransporte, wir konnten viele Leute in Brateiu und den verschiedenen Dörfern mit Kleidern und Haushaltsmittel segnen, durch verschiedenen Basare in den Dörfern.
Auch die Baumaterialien waren und sind eine große Hilfe für unsere Bauprojekte. Ein besonderes DANKESCHÖN für die großzügige Spende einen „Citroen Jumpy“! Das ist uns als Fahrzeug eine große Hilfe für Transporte zu den verschiedenen Projekten und durch den großen Laderaum ist es eine riesige Hilfe beim Einkauf von Materialien und Lebensmitteln.
Wir von RESTORE sind sehr DANKBAR für alle treue Hilfe über Jahrzehnte, besonders in diesen Zeiten, wo vieles schwieriges wird, auch finanziell.
Wir schätzen euch sehr.
ELOPS IST EIN TEIL VON RESTORE RUMÄNIEN.“



Der Citroen wurde durch die Kollekte vom Motorradfahrer-GD auf dem Trautenhof vom Oktober 2019 finanziert (Vielen Dank auch von unserer Seite an alle „Spender“)



Flohmarkt in Brateiu

Missionswerk „Leben in Jesus Christus“

Seit ca. 20 Jahren unterstützen wir die Arbeit von Angelika und Matthias Wenger im Rahmen des Missionswerk „Leben in Jesus Christus“ in Rumänien.

Durch Sach- und Geldspenden unterstützen wir unterschiedliche Projekte, wie z.B. Second-Hand-Läden in Calan und Alba Iulia, Flohmärkte und die „Armenküche“ in Calan.

Seit 1999 wird in Calan täglich ein warmes Essen an vor allem Kinder und ältere Menschen ausgegeben. Die Mitarbeiter haben dabei ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen, älteren und pflegebedürftigen Menschen wird das Essen nach Hause gebracht. Noch mehr als bisher ist es eine große Herausforderung in Zeiten von Corona zu HELFEN, wo Not ist.

Einen Brief von Angelika Wenger Anfang Oktober d.J. wollen wir an dieser Stelle auszugsweise abdrucken:

„... ich bin sehr froh, dass wir ein Teil mit von ELOPS sein dürfen. ... Konkret aber zu den Krankenhausbetten. Im Juli die erste Tour und jetzt die zweite Lieferung. Ich hatte mir die Station im Vorfeld angeschaut. Sie ist zur Zeit auch mit Covid Patienten. Ich bin leider etwas skeptisch in manchen Anfragen geworden und muss mich selbst überzeugen. Was mich sehr beeindruckt hat, dass die Stationschwester Initiative ergriffen hat, weil der Zustand der Station nicht mehr zumutbar war. Alle Anträge bei der KH-Leitung wurden nicht beachtet. Bei ihr habe ich so ein Herz gesehen, für das was sie macht. Hat selbst aus eigener Tasche Bürotisch etc. gekauft u.v.m. Der Besuch vor Ort hat mich total überzeugt. War in vielen KH und die Ärzte und MA geben persönlich kein großes Interesse. Sie bekommen



inzwischen sehr, sehr gute Gehälter und trotzdem wird von ihren Patienten noch erwartet, dass sie was zugesteckt bekommen (nicht alle, aber sehr viele). Die KH-Leitung hat es akzeptiert, dass die alten Betten (leider habe ich keine Bilder gemacht und das ärgert mich) ausgetauscht werden.



Ich bat sie, dass sie dann bitte schauen, dass sie einen Transport organisieren, der die Betten von unserem Stützpunkt abholt. Die gute Stationschwester, versuchte alle möglichen Hebel in Bewegung zu setzen: Beim KH-Manager, dem Bürgermeisteramt der Stadt usw.

- keiner wollte ihr so richtig helfen. Ehrlich, sie tat mir echt leid. Sie tat dies alles außerhalb ihrer Dienstzeit. Sie kannte jemanden, der ein Fahrzeug hat, das Holzstämme aus dem Wald transportiert !!!!! Das erschien bei uns ! Es ist manchmal so frustrierend, wie einem Steine in den Weg geworfen werden, wenn man etwas Gutes bewegen will. Am Ende haben wir geholfen, auch jetzt beim letzten Transport, dass alles gut im KH angeliefert wird. Keiner der KH-Leitung hat dazu ein Cent gegeben. Aber !!!! und das ist das Entscheidende: Die Stationschwester und ihr Personal sind sehr, sehr froh jetzt. Selbst Rollstühle um die Kranken zu transportieren gab es nicht mehr dort auf der Station. Und wir konnten auch für die Kranken dort vor Ort einen besseren Aufenthalt schenken.

Ich bin mir bewusst wieviel Aufwand von euch finanziell und auch zeitlich dahinter steckt, auch wenn ich nur an die Pflegematerialien (Windeln etc.) denke, - aber auf der anderen Seite wissen wir, wieviel Menschen wir hier helfen können ...“

„Stefan-LKW“ – er fährt zuverlässig Sommer wie Winter seit vielen Jahren für uns Hilfsgüter nach Rumänien



- 2020 gingen 7 Transporte mit Hilfsgütern nach Rumänien und Bulgarien
- Mit dem letzten Transport in diesem Jahr wurden in der 2. Dezemberwoche über 270 Weihnachtspäckchen auf den Weg nach Rumänien gebracht. Sie werden zu Weihnachten von den Mitarbeitern von Restore vor Ort verteilt. Herzlichen DANK allen, die mitgemacht haben bei der diesjährigen Weihnachtspäckchen-Aktion: Schulklassen, Kindergärten und Privatpersonen unter dem Motto „Freude schenken zu Weihnachten“

Weitere Partner/Hilfsorganisationen, die wir u.a. unterstützen :

- GAIN Global Aid Network (wir zählen als sog. „Sammelstelle“ zum weltweiten Netzwerk von GAIN International – ein kleiner Beitrag unsererseits, damit Hilfe schnellstmöglich und effizient in Not- und Krisengebiete kommt. Der „Sammelcontainer“ steht am Elops-Offene-Hände-Hof und wird mehrmals im Jahr abgeholt – die Hilfe von GAIN erstreckt sich in über 40 Projektländer)
- Lukas-Spital in Großlasei/Laslea (Rumänien)
- ORA International Bulgarien u.a.

MotorradGottesdienste auf dem Trautenhof „Rückblick“ von Michael Hahn



Es fehlt etwas!

Jawohl, es fehlt etwas.
Es fehlt sogar sehr!



Zum 1. Mal seit 40 Jahren liegt in diesem Jahr der große Hof der Familie Rau an den ersten Sonntagen vom Mai bis Oktober leer und fast verlassen da.

Durch die Corona Pandemie gibt es keine Motorengeräusche, die das Ankommen vieler Hundert Fahrerinnen und Fahrer ankündigen.

Kein Stimmengewirr auf dem Hof, keine Warteschlange vor der Kaffeeausgabe, keine Menschen die sich vor Wiedersehensfreude lachend in den Arm nehmen und niemand, der sich, da zum ersten Male da, neugierig umschaute. Dazu aus der Halle die letzten Töne des Soundchecks der Musiker ... am Meisten fehlt das Hören von Gottes Wort, in musikalischer Form oder durch eine für jeden verständliche Predigt.

Umgeben von Gleichgesinnten, die es ebenso wie ich genießen, eines der schönsten Hobbys der Welt, das Motorradfahren, mit dem zu verbinden was im Leben wirklich zählt, dem Hinwenden zu Gott.

Die Predigten gibt es zum downloaden zum jeweiligen MGD-Sonntag auf der ELOPS Homepage (<https://www.elops.de/>). Dabei wissen wir von sehr kreativen Ideen zum gemeinsamen Hören: bei einer gemeinsamen sonntäglichen Ausfahrt ... manch einer verspürt auch einfach mal den Drang am Trautenhof vorbei zu fahren, in dem Wissen, dass dort wegen Corona sicher kein Motorradgottesdienst stattfinden wird.

Es fehlt etwas - sehr sogar, denn zumindest für mich kann ich sagen: „Nirgends fühle ich mich Gott so nahe wie bei den Gottesdiensten für Motorradfahrer/innen auf dem Trautenhof.“

Und nun? Seit mehr als 40 Jahren liegt Gottes Segen über diesen Gottesdiensten. Es ist SEINE Veranstaltung. Er hält auch die Zukunft in seinen guten Händen.

Wer hätte das gedacht ?

- 40 Jahre Motorradgottesdienst auf dem Trautenhof!
- Beinahe selbstverständlich: 6 x im Jahr, jeden 1. Sonntag im Monat von Mai-Oktober (Vorfreude inklusive)
- 40 Jahre SEGEM: Begegnung zwischen Gott und Mensch, Himmel und Erde ... den Gottesdienstbesuchern, Mitarbeitern, Musikern, Predigern, Technikern und den Familien Rau (die Besitzer vom Trautenhof)
- Seit Mitte 2019 stand die Planung für 2020 fest, unser obligatorisches Mitarbeiter-Vortreffen am 1. Februar-WoE war noch von Vorfreude auf die neue MGD-Saison geprägt.
- Und dann doch – es ging uns wie so Vielen: Wir mussten absagen! Zunächst nur die ersten Gottesdienste ...
- 2020 ist das 1. Jahr ohne Motorrad-Gottesdienst auf dem Trautenhof...

Wer hätte das gedacht?!

Herzlich bedanken will ich mich für alle Anrufe und Mails, für alles Nachfragen, die Vorschläge, wie wir trotz Corona weitermachen könnten ... für alle Verbundenheit in Gedanken und Gebet und für die Spender, die uns treu blieben. Für alle ERMUTIGUNG! DANKBAR, voll HOFFNUNG und GOTT-VERTRAUEN freuen wir uns auf einen Neu-Start – Wann und Wie auch immer.



Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.elops.de

Werner Berr



Motorradfreizeit Südtirol 2020 Dirk Aussem, einer der Teilnehmer erzählt:

... den Weg ins Ahrntal fanden trotz aller Corona-Maßnahmen 14 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Regionen:

- 1 aus dem Berner Oberland (CH),
- 1 aus Rhein-Main (HE),
- 5 aus Franken (BY) und
- 7 aus Baden-Württemberg;

davon 4 Frauen und 10 Männer bzw. 12 Biker*innen und 2 Sozias.

Die Mopedfahrer*innen vom versierten Biker (mit allen Wassern gewaschen) bis hin zur Anfängerin (1 Jahr Führerschein). Einige ‚Wiederholungstäter‘ und einige ‚Neulinge‘.

Was macht die Motorradfreizeit mit Werner und Inge so besonders?

Es ist dieser gelungene Mix aus Motorradfahren und tiefgehenden Gesprächen zu Glaubensfragen als Rahmenprogramm - dieses „Alles kann – Nichts muss“. Spannend ist dabei die Unterschiedlichkeit der Teilnehmer im Glauben, ob manifestiert in der Nachfolge Jesu‘ über den ‚Alltags-Christ‘ bis hin zum ‚Jesus und Kirchen-Kritiker‘. Das alles unterstützt durch die wunderbar gelegene Unterkunft mit hervorragender Verpflegung. An dieser Stelle: Ein

herzliches Vergelt’s Gott an Edith und Michael, dass sie sich immer wieder auf uns Biker einlassen und alles möglich machen, was nur geht. Wie kann ich mir den Ablauf der Motorradfreizeit so vorstellen? Das Zusammenführen der Teilnehmer*innen in eine homogene Gruppe gelingt Werner und Inge sehr schnell. Bereits am ersten Abend setzt Werner den Hauptimpuls – dieses Mal mit Lukas 15 „Der verlorene Sohn“ – für den ein oder die andere schwere Kost – etwas zum Nachdenken und Nachfühlen – Parallelen zum eigenen Sein sind gratis. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück der Impuls für den Tag durch Inge (bewundernswert ihr Bücherkonsum, wie sie die unterschiedlichsten Aspekte und Textstellen verwebt und mit spontan ausgesuchten musikalischen Einspielungen verfestigt). Danach bilden sich die Fahrgruppen, die Motoren springen an und los geht’s in die herrliche Berglandschaft der Dolomiten, wo wir ab Mitte September ihren besonderen Reiz genießen (beständiges Wetter und nach der Hauptreisezeit überschaubaren Verkehr inklusive).

Nach einem weiteren Highlight des Tages, dem

gemeinsamen Abendessen treffen wir uns im Gruppenraum. Werner lässt eine weitere Bibelstelle einfließen, Mt. 14 „Die Speisung der 5000“ und „Jesus geht über’s Wasser“. Damit sind die Diskussionspunkte der Woche klar: Glaube, Hoffnung, Liebe und Vertrauen. Der Gesprächsstoff geht da sicherlich nicht aus. Sehr schön ist dabei, dass zu keinem Zeitpunkt der Eindruck entsteht, als würde hier ‚ein ausgearbeitetes Konzept durchgezogen‘. Die Berrs verstehen es, sich auf die Gruppe und deren aktuelle Bedürfnisse einzustellen und binden diese in das Gespräch mit ein. Sehr angenehm ... gemeinsam lassen wir den Tag ausklingen. Wer sich also mit dem Gedanken trägt, auch einmal an einer Motorradfreizeit der Elops teilzunehmen, melde sich einfach an. „Alles kann – Nichts muss“. Es sind alle willkommen, die das Interesse am Motorradfahren und die Neugier nach Gott, Jesus und Heiligem Geist teilen. Ich bin auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder mit dabei und hoffe zuversichtlich, dass dies auch unter den Vorzeichen von Corona möglich sein wird.

ELOPS - Offene Hände Laden

Das alles
finden
Sie im
Elops-Laden:

Gebrauchtwaren:

- Möbel
- Elektrogeräte, Lampen
- Haushaltswaren
- Textilien und Schuhe
- Bücher, CDs, Spielwaren
- Kunst, Schmuck
- Dekoartikel
- Saisonartikel

Neuwaren:

Christliche neue Medien, wie

- Bücher, CDs, DVDs
- Glückwunsch- und Anlasskarten
- Geschenkartikel • Kalender

Anfragen und Bestellmöglichkeiten

Ansprechpartner: Inge Berr
Tel. 09841/40108-220
Email: buchladen@elops.de

Laden-Öffnungszeiten

Mittwoch-Freitag: 10 - 18 Uhr
Samstag: 10 - 15 Uhr

Geschlossen:

- 24. Dezember 2020 - 12. Januar 2021
- 03. April 2021 (Karsamstag)
- 11.-21. August 2021
- 17. November 2021 (Buß- und Betttag)
- 24. Dezember 2021 - 11. Januar 2022

Tel. 09841/40108-100

Besondere antiquarische Bücher

finden Sie im Internet unter:

www.zvab.de → stöbern → Antiquariat → Elops

Ansprechpartner: Thomas Kissling, Tel. 09841/40108-120
Email: OH-Gebrauchtwaren@elops.de

Schauen Sie doch
einfach mal rein,
wir freuen uns
auf Sie.



TERMINVORSCHAU:
**Großer
Gebraucht-
bücherverkauf:**

Donnerstag – Samstag
22. - 24. April 2021
Donnerstag – Samstag
7. - 9. Oktober 2021

Elops - Offene Hände Lager

Das alles
können Sie
bei uns
abgeben:

- **Kleidungsstücke**
- **Schuhe**
- **Haushaltswaren**
- **Krimskrams**
- **Möbel**
- **Elektrogeräte**
- **Bücher**
- **Spielsachen**

... und Vieles mehr.

Gerne können Sie bei uns gut erhaltene, saubere und funktionsfähige Waren abgeben. Verpacken Sie die Waren am besten in tragfähige Kartons, Textilien in Säcke.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir manche Waren ablehnen müssen – Entsorgung ist auch für uns teuer.

Wir behalten uns vor, die uns anvertrauten Güter in Notgebiete weiterzugeben oder zur Kostendeckung unserer Aufgaben zu verkaufen. (Siehe: www.elops.de → Offene Hände → Hilfsgüter und Gütersammlung)

Warenabgabe

zu unseren Öffnungszeiten (s. oben).

Ansprechpartner
Thomas Hiemer
Tel. 09841/40108-150
Email: moebel@elops.de



Danke an
dieser Stelle
den vielen
Freiwilligen

Geplante Veranstaltungstermine 2021

Alle Termine unter dem Vorbehalt, dass die Tage aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden können.



Familienfreizeit in Ralligen

vom 16. – 25. August 2021

Ein Highlight 2021 ist wieder die Freizeit in Gut Ralligen/Schweiz am Thuner See im „Schlössli“ der Christusträger-Bruderschaft für Familien und Einzelgäste

Infos/Anmeldung: Elops e. V., Dieter Weidemann, Eisweiherweg 6 a, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841 2677, E-Mail: praise.joy@t-online.de

Motorrad-Urlaube 2021



• 10.-14. Mai und 6.-10. Oktober
in der Tankstelle für Leib und Seele
Kaubenheim

• 21.-25. Juni
Elsass/Hoherod in einer Evang. Community

• 12.-18. September
Uttenheim/Ahrntal bei Bruneck (Südtirol)

Details unter: www.elops.de oder
www.tls-kaubenheim.de

Tankstelle für Leib und Seele



• Sonntag, 7.2. 2021

Gottesdienst „Zwischen den Zeiten“ mit Musikteam und Werner Berr in der Bergkirche in Kaubenheim. **Anmeldung erforderlich** (Tel. 09846-978606 oder E-Mail werner.berr@tls-kaubenheim.de). Falls coronabedingt möglich, Mittagessen in der Tankstelle für Leib und Seele. Nur mit Anmeldung, da begrenzte Plätze.

• Samstag, 20.2.

Frauentag mit Inge Berr

• Samstag 6.3./Sonntag, 7.3.

Nähezeit mit Silke und Inge Berr

• Freitag, 26.3.- Sonntag, 28.3.

Männerwochenende 48+ „Mehr als alles hüte dein Herz“ mit Männerteam

• Samstag, 19.6.

Fundgrube Bibel „Ungehobene Schätze, rohe Diamanten“ mit Andreas Malessa (Näheres s. unten). Teilnehmergebühr: 85,- Euro (inkl. Mittagessen/Kaffee-Kuchen)

• Freitag, 5.11.

Männervesper mit Jakobus Richter

• Freitag, 5.- Sonntag, 7.11.

Männerwochenende mit Jakobus Richter

• Mittwoch, 1.12.- Donnerstag, 3.12.

Advent in der „Tankstelle“



Werner & Inge Berr



„Nähezeit“ in
der Tankstelle



Tipp
von der
„Tankstelle“



Fundgrube Bibel „Ungehobene Schätze, rohe Diamanten“
am Sa. 19.6. 2021 mit **Andreas Malessa**

Seine Bibelarbeiten und Predigten vergisst man nie. Andreas Malessas Nacherzählungen und Auslegungen biblischer Texte sind Kult: Eine liebesdramatische Dreiecksbeziehung, die Berufung eines stotternden Ex-Terroristen, die Persönlichkeitsreife eines narzisstischen Künstlerkönigs, der leidvolle Rollenkonflikt einer berühmten Mutter zeigen die verblüffende Aktualität und seelsorgerliche Relevanz wenig bekannter Szenen aus dem Leben von Jakob, Rahel und Lea, Mose, David, Maria und manch anderer. Wie man ungeschliffene Diamanten für andere zum Leuchten bringt; wie man Gottes Reden für sich persönlich hören lernt und wie Tiefe wieder Spaß macht - das erleben Sie auf dieser Erholungs- und Entdeckungsreise.

Herzliche Einladung zum M.S.E.-Training

Selbstverteidigungstraining für Kinder und Jugendliche



- Selbstverteidigung durch gesunde Selbstachtung
- Anderen helfen, aktive und respektvolle Nächstenliebe üben
- Für jedes Alter und jede Konstitution
- Mit Spaß eigene Grenzen erweitern
- Fit, beweglich und reaktionsschnell werden

Das M.S.E.-Training findet am Elopshof
jeden Montag statt.

Bis 12 Jahre: 17.00-18.00 Uhr

Ab 13 Jahre: 18.00-19.00 Uhr

Infos/Kosten/Anmeldung unter

Tel. 09841/40108-0, Email: info@elops.de

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Spendenkonten Elops e.V.

Sparkasse Neustadt/A.-BW

IBAN DE43 7625 1020 0430 4032 79
BIC BYLADEM1NEA

VR meine Bank Uffenheim-NEA

IBAN DE74 7606 9559 0005 7133 31
BIC GENODEF1NEA

VR-Bank Mittelfranken-West

IBAN DE77 7656 0060 0004 1163 80
BIC GENODEF1ANS

Infos zu Ihren Spenden

Zweckbestimmte Spenden z.B. für Rumänien und Aktion 1+1 geben wir voll weiter. Wenn Sie uns Spenden ohne einen Zweck anvertrauen, decken diese Kosten unserer gesamten Arbeit wie Hilfsgüterbeschaffungs- und Transportkosten, Restsummen der Maßnahmen, Lohn und Verwaltung. In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Neustadt/A.-Bad Windsheim erhalten wir für manche Maßnahmen Zuschüsse – ebenso unterstützt uns die Ev. Luth. Kirche Bayern mit der Aktion 1+1 „Mit Arbeitslosen teilen“ durch Zuschüsse und Verdoppelung von Spenden und Kollekten. Wir sind gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) auszustellen. Diese werden jeweils Anfang Februar des darauffolgenden Jahres verschickt.